

Zukunft Alpenrhein

Eine Initiative der Internationalen Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) und der Internationalen Rheinregulierung (IRR)

Dezember 2017



Informationen aus erster Hand

Mit diesem Informationsblatt möchten die Baudepartemente der Kantone St. Gallen und Graubünden die Bevölkerung über den Stand der Planung bezüglich der Rheinaufweitung Maienfeld / Bad Ragaz informieren.

Das ist nicht das erste Mal. Vom 5. bis 9. Juni 2013 wurde anhand der Wanderausstellung «RheinLeben» bei der Tamina Therme das Entwicklungskonzept Alpenrhein der Bad Ragazer und Maienfelder Bevölkerung nähergebracht. Schon damals wurde auf die Wichtigkeit der Rheinaufweitung bei Maienfeld und Bad Ragaz hingewiesen.

Im Frühling 2014 ist die offizielle Vernehmlassung zum Projekt auf Stufe Gemeinden, Kantone und Bund durchgeführt worden. Inzwischen sind weitere offene Fragen geklärt und das Vorprojekt abgeschlossen worden. Damit können wir nun der Bevölkerung von Bad Ragaz und Maienfeld Details über den Projektinhalt, den zeitlichen Ablauf und das weitere Vorgehen vorlegen. In dieser Broschüre begründen die Regierungsräte Marc Mächler (St. Gallen) und Mario Cavigelli (Graubünden) die Wichtigkeit des Vorhabens ebenso wie der Stadtrat von Maienfeld und der Gemeinderat von Bad Ragaz. Es freut uns, wenn wir auch Ihre Unterstützung bekommen.

Daniel Dietsche,
Rheinbauleiter
Kanton St. Gallen



Der Rhein zwischen Bad Ragaz und Maienfeld heute: Eine Aufweitung soll in diesem Gebiet bestehende Grundwasserprobleme und Defizite bei der Ökologie beheben. (Bild Baudepartement SG)

Mehrere Probleme unter einem Mal Aufwischen beheben

Die Rheinaufweitung Maienfeld / Bad Ragaz ist ein Zukunftsprojekt. Das Vorhaben schreitet zügig voran. Im Jahr 2022 könnte, wenn keine Verzögerung eintritt, mit der Ausführung begonnen werden. Nachdem die Behörden von Beginn weg ins Projekt involviert waren, informieren die beiden Kantone nun zusammen mit der Gemeinde Bad Ragaz und der Stadt Maienfeld die Bevölkerung über den aktuellen Stand, das weitere Vorgehen und den Zeitplan. Mit der Aufweitung können Folgen der Sohlenabtiefung und Defizite bei der Ökologie behoben werden.

Im Entwicklungskonzept Alpenrhein (EKA) ist in den Gemeinden Maienfeld und Bad Ragaz unterhalb der Tardisbrücke (Landquart) eine wechselseitige Aufweitung entlang des Alpenrheins auf einer Gesamtlänge von rund drei Kilometern vorgesehen. Die künftige Gerinnebreite des Rheins soll von heute 85 Metern im Durchschnitt auf rund 174 Meter verdoppelt werden. Mit der geplanten Aufweitung wollen die Kantone St. Gallen und Graubünden folgende Ziele aus dem EKA umsetzen:

- Gewährleistung der Hochwassersicherheit und Beibehaltung der aktuellen Abflusskapazität
- Verhinderung von weiteren Rheinsohlen-Eintiefungen
- Erhöhung der morphologischen Vielfalt und Schaffung von

Laichplätzen und Habitaten für Fische und Amphibien

- Wiederherstellung einer natürlichen Auenlandschaft und Ermöglichung einer dynamischen Entwicklung
- Aufwertung des Naherholungsgebiets in der Tourismusregion

Im Frühling 2014 wurde die Vernehmlassung auf Stufe Gemeinden, Kantone und Bund durchgeführt. Im Zuge der Planungen wurden angrenzende diverse Schnittstellen geklärt. Unter anderem die Auswirkung einer Aufweitung auf das Ausleitbauwerk Sarelli. Es wurden hydrogeologische Untersuchungen im Gebiet Neugüeter der Gemeinde Bad Ragaz vorgenommen, die Altlastenflächen

in unmittelbarer Nähe zum Aufweitungsvorhaben geklärt werden, und es erfolgten diverse Grundeigentümerabklärungen etc.

Aus ökologischer Sicht ist eine Aufweitung am Alpenrhein im Bereich Maienfeld / Bad Ragaz sehr erwünscht, insbesondere für die Gewässerökologie. Das Projekt sieht vor, dass sich wieder ein vom Rhein beeinflusster, dynamischer Auenwald bildet und eine Vernetzung zu den Mairiser Rheinauen (oberhalb der Tardisbrücke) erreicht wird. Neben der Wiederherstellung einer natürlichen Auenlandschaft und der Aufwertung des Naherholungsgebiets in der Tourismusregion ist die Gewährleistung der Hochwassersicherheit der wichtigste Faktor. Zwischenzeitlich wurden das Vor-

projekt ausgearbeitet und vertiefte Untersuchungen zum Grundwasser und Geschiebehaushalt vorgenommen. Anfang nächsten Jahres sollen die Ingenieurarbeiten für die Ausarbeitung des Bauprojektes, welches in den Gemeinden aufgelegt werden soll, ausgeschrieben werden. Im Verlauf der Projektbearbeitung sind weitere Informationsmöglichkeiten für die Bevölkerung vorgesehen. Die Stadt Maienfeld und die Gemeinde Bad Ragaz waren von allem Anfang an in das Projekt miteinbezogen. Sowohl der Stadtrat von Maienfeld als auch der Gemeinderat von Bad Ragaz sehen ihre Anliegen berücksichtigt und sprechen sich für das Projekt aus.

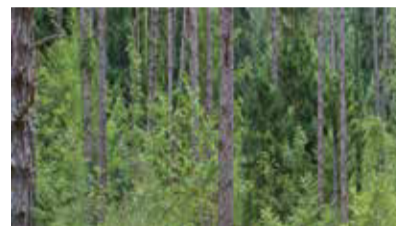
Urs Walser, Projektleiter

Stadtrat Maienfeld: Nach den Abklärungen die Ausführung

Seit über zehn Jahren ist im Stadtrat von Maienfeld immer wieder über das Projekt Aufweitung Alpenrhein debattiert worden. Im Zusammenhang mit dem Entwicklungskonzept Alpenrhein bekommt die Aufweitung des Alpenrheins in Maienfeld und Bad Ragaz eine hohe Priorität.



Stadtrat Maienfeld: «Der Spagat zwischen Hochwasserschutz und ökologischem Mehrwert wird uns gelingen und wir erhalten für unsere Bevölkerung ein tolles Naherholungsgebiet.» (Bilder: Peter Rey)



Wesentliche Verbesserungen zu erwarten

Mit der Aufweitung des Rheins zwischen der Tardisbrücke und Bad Ragaz werden vielfältige Lebensräume für Pflanzen und Tiere geschaffen und das Gebiet für die Naherholung aufgewertet. Es wird zudem verhindert, dass sich die Flusssohle weiter eintieft, was die Stabilität der Dämme erhöht und sich gleichzeitig positiv auf das Grundwasser auswirkt. Durch ein verbreitertes Gerinne wird auch der Wasserspiegel bei Hochwasser tiefer liegen. Dies trägt zu einem verbesserten Schutz vor Hochwasser bei. Die Aufweitung des Rheins ist ein Projekt aus dem «Entwicklungskonzept Alpenrhein», welches seit Ende 2005 durch die Internationale Regierungskommission Alpenrhein (IRKA) politisch begleitet wird. Der IRKA gehören die Kantone Graubünden und St.Gallen sowie Liechtenstein und Vorarlberg an. Der Kanton Graubünden beteiligt sich an diesem Projekt und finanziert 30 Prozent der Planung. Als nächster Schritt wird auf der bündnerischen Seite das Auflagenprojekt erarbeitet. Dieses wird umfassende Abklärungen zu den während der Bauzeit entstehenden, grossen Materialumlagerungen und zum Grundwasserhaushalt beinhalten. Die Aufweitung des Rheins an dieser Stelle ist nach der Aufweitung in Felsberg das erste grosse Projekt am Alpenrhein. Es wird zur Verbesserung der gewässerökologischen Vielfalt am Alpenrhein, zur Erhaltung des Grundwasservorkommens im Gebiet Maienfeld und Bad Ragaz und zur Hochwassersicherheit beitragen.

Regierungsrat Mario Cavigelli

Manchen Vernehmlassungen und Stellungnahmen folgten in den letzten Jahren zusätzliche Abklärungen und Teilprojekte. Insbesondere führten die Bedenken des Stadtrates betreffend Beeinflussung des Grundwasserspiegels und das Geschiebemanagement zu vertieften Analysen und Antworten.

Die verschiedenen beteiligten (gemeinde- und kantonsübergreifenden) Partner stellen eine grosse Herausforderung für das Projekt dar.

Der Koordinationsaufwand und die Komplexität erhöhen sich für die Projektleitung und -ausführung. Dank den erfahrenen und kompetenten Mitarbeitern der Projektleitung ist man dennoch auf Kurs. Der grössere Teil der geplanten Aufweitung und auch der Ort des Baustartes entfallen auf das Gemeindegebiet von Bad Ragaz. Die Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde und den kantonalen Ämtern ist immer sehr konstruktiv und zielführend.

Im Grundsatz steht der Stadtrat von Maienfeld hinter diesem Projekt, auch wenn noch einige Fragen abgeklärt werden müssen. Entscheide müssen noch vom Souverän an der Gemeindeversammlung gefällt werden. Insbesondere die Finanzierung, welche auf der Seite Bad Ragaz durch den Kanton übernommen wird, muss zwischen Graubünden und Maienfeld noch vereinbart werden. Die Einwohnerschaft wird frühmöglichst informiert und involviert.

Der Kanton Graubünden und die Stadt Maienfeld werden sich gemeinsam dafür einsetzen, dass dieses Projekt erfolgreich ausgeführt werden kann. Der Spagat zwischen Hochwasserschutz und ökologischem Mehrwert wird uns gelingen, sodass wir für unsere Bevölkerung ein tolles Naherholungsgebiet erhalten werden.

Stadtrat Maienfeld



Situationsplan:

Rot umrahmt der Perimeter der geplanten Rheinaufweitung. Die Landbeanspruchung umfasst mehrheitlich Wald.



Flusslandschaften wie jene der Mastrilser Rheinauen vermögen Gäste und Einheimische durch ihre ökologische Einzigartigkeit zu begeistern. (Bild: Peter Rey)

Maienfeld: Bedeutenden Mehrwert schaffen



Max Leuener,
Bürgerrats-
präsident,
ehem.
Stadtpräsident

Der Ruf, der Rhein wolle durchbrechen, war einst für Maienfeld so schrecklich wie eine Feuersbrunst. Die Rheinwuhungen der Stadt Maienfeld sind Zeugnis eines stark entwickelten Gemeindesinns und einer aussergewöhnlichen Arbeitskraft seiner Bürger, also ein Jahrhundertwerk.

Die Bürgergemeinde ist im Aufweitungssperimeter nicht direkt betroffen. Die Bürgerlöser und somit die Landwirtschaft sowie die Industrie- und Gewerbezone mit den Baurechtsnehmern sind bei einer Aufweitung in Bezug auf die Auswirkungen u.a. betr. Grundwasser betroffen und somit bei der Projektarbeit miteinzubeziehen. Für mich sind folgende Ziele wichtig:

- Gewährleistung der Hochwassersicherheit
- Verhinderung von weiteren Rheinsohlen-Eintiefungen
- keine Grundwasserabsenkung
- Wiederherstellung einer natürlichen Auenlandschaft und Ermöglichung einer dynamischen Entwicklung
- ein messbarer und sichtbarer Mehrwert

Aus ökologischer Sicht ist eine Aufweitung am Alpenrhein im Bereich Maienfeld / Bad Ragaz sehr erwünscht und ein erster wichtiger Schritt für die weitere Entwicklung zu einem natürlicheren Alpenrhein und den sich daraus bietenden neuen Möglichkeiten.

Trotz grossem Respekt und Ehrfurcht vor dem Dammsystem, das von unseren Vorfahren in Fronarbeit



Heinz Dürler,
Stadtpräsident
Maienfeld

Der Einfluss der Aufweitung auf den Grundwasserspiegel und den Geschiebehaushalt wurde detailliert analysiert. Erneut sind verschiedene Partner im Boot: Gemeinden, Kantone, Bund, im Entwicklungskonzept Alpenrhein auch noch Vorarlberg und Liechtenstein. Bereits bei der Erstellung des Rheinwuhrs (1817–1883) haben Bad Ragaz und Maienfeld einander unterstützt und eng zusammengearbeitet. Die Herausforderung, den Spagat zwischen Hochwasserschutz und ökologischem Mehrwert zu meistern, nehmen wir an. Wir wollen zusammen dieses Jahrhundert-

errichtet wurde, trotz noch einiger offener Fragen insbesondere betr. die Entwicklung des Grundwasserspiegels, hoffe ich, dass wir dieses Jahrhundertwerk gemeinsam in Angriff nehmen und umsetzen können. Maienfeld mit den Einwohnerinnen und Einwohnern, den Bürgerinnen und Bürgern hat schon mehrfach bewiesen, dass es Grosses leisten kann. Es wird ein mess- und sichtbarer Mehrwert entstehen.

projekt realisieren – zum Wohle der Bevölkerung und der Natur.



David Schmid,
Amt für
Natur und
Umwelt
Graubünden

Als Einwohner von Maienfeld unternehme ich oft Veloausflüge entlang des korrigierten Rheinufers und umrunde die Mastrilser Auen. Durch das Projekt zur Rheinaufweitung zwischen Landquart und Bad Ragaz kann dort eine ähnliche Flusslandschaft entstehen. Als Mitarbeiter des Amtes für Natur und Umwelt Graubünden begleite ich das Projekt seitens des Kantons Graubünden und unterstütze die Stadt Maienfeld bei der Planung.

Bad Ragaz: Gemeinsam ein Zeichen setzen



Daniel Bühler,
Gemeindepräsident
Bad Ragaz

Die Aufwertung des Auengebietes und die Renaturierung des Rheins ist ein Jahrhundertprojekt für Menschen, Tiere und Pflanzen. Bad Ragaz und die Region erhalten mit dieser grossräumigen Rheinaufweitung einmalige Lebensräume sowie eine Aufwertung der Landschaft und der Biodiversität. Besonders beachtet werden muss weiterhin die Entwicklung des Grundwasserspiegels. Ich bin überzeugt, die Rheinaufweitung Maienfeld / Bad Ragaz kann auch als Naherholungsgebiet landesweit ein Vorzeigeprojekt werden.



Jules Mullis,
ehem. Präsident
Ortsverwaltungsrat
Bad Ragaz

Der Rhein würde auf rund drei Kilometern doppelt so breit. Damit könnte sich in diesem Bereich wiederum eine artenreiche Aue bilden und der Fluss würde ein natürliches, verzweigtes Gerinnesystem erhalten. Dafür würden hauptsächlich die heutigen Auenwälder dem Rhein «zurückgegeben». Auch wenn eine gewisse Skepsis bezüglich Anstieg des Grundwasserspiegels besteht, zeigt die klare Zustimmung von Grundeigentümern und Pächtern, dass man auch bei uns bereit ist, gemeinsam ein Zeichen für die natürliche Zukunft des Alpenrheins zu setzen.



Patrick Vogler
CEO Grand Resort
Bad Ragaz AG

Die Rheinaufweitung Maienfeld / Bad Ragaz ist auch aus touristischer Sicht zu unterstützen. Das Naherholungsgebiet rund um den Rhein zwischen Landquart und Bad Ragaz wird durch dieses Generationenprojekt weiter aufgewertet. Auch für die Gäste wird diese Rheinaufweitung einen Mehrwert darstellen und der Kurort Bad Ragaz wird weiter an Attraktivität gewinnen. Ich würde mich über eine zügige Umsetzung dieses Projektes freuen.